

Magazin für Patienten, Mitarbeiter und Partner  
des Berufsgenossenschaftlichen Klinikums Halle  
Ausgabe 1/16

# BERGMANNSTROST

## Individuelle Endoprothetik sichert den Erfolg

### INTERVIEW

Prof. Hofmann: Wir wollen  
gute Medizin machen

Seite 6

### AKTUELL

Neuer Kaufmännischer  
Direktor im Bergmannstrost

Seite 8



**Bergmannstrost**  
BG Klinikum Halle

## Ihr Pflegedienst am BG Klinikum Bergmannstrost Halle

- Alle Leistungen nach SGB V und XI
- Nachsorge zur Rehabilitation
- 24 h Erreichbarkeit
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Alle Kassen und privat



### Bestnoten für die Qualität des ambulanten Pflegedienstes Wi-Med mobile Pflegedienste GmbH & Co.KG

			
Pflegerische Leistungen:	Ärztlich verordnete pflegerische Leistungen:	Dienstleistung und Organisation:	Befragung der Kunden
<b>Note 1,0</b> sehr gut	<b>Note 1,0</b> sehr gut	<b>Note 1,0</b> sehr gut	<b>Note 1,0</b> sehr gut

Im Gesamtergebnis der Qualitätsprüfung durch den medizinischen Dienst der Krankenversicherungen (MDK) vom 03.02.2016, beauftragt von den Landesverbänden der Pflegekassen, erreichte unser mobiler Pflegedienst die Gesamtnote 1,0.

Merseburger Straße 165 · 06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345 - 1 32 65 34

Telefax: 0345 - 1 32 65 36

E-Mail: [mobile.pflegedienste@bergmannstrost.de](mailto:mobile.pflegedienste@bergmannstrost.de)

[www.wimed-halle.de](http://www.wimed-halle.de)

# Liebe Leserinnen und Leser,

seit Januar ist das neue Endoprothetik-Zentrum im Bergmannstrost zertifiziert, im Februar wurde das Klinikum als überregionales Traumazentrum bestätigt. Unter dem Dach der beiden Zentren wird Spezialwissen vernetzt und arbeiten Experten diverser Fachrichtungen intensiv zusammen – mit dem Ziel, Patienten optimal zu versorgen. Welche Bedeutung das Traumazentrum für die Behandlung Schwerstverletzter hat und wie die Arbeit des Endoprothetik-Zentrums aussieht, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Im April tritt am Bergmannstrost ein neuer Kaufmännischer Direktor seine Arbeit an: Thomas Hagdorn übernimmt

dann die Leitung der Verwaltung und wird in dieser Ausgabe vorgestellt. Ebenfalls neu im Amt und in diesem Heft vertreten ist Dr. Nadja Weigert, kommissarische Chefärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Dr. jur. Hubert Erhard,  
Geschäftsführer des BG Klinikums  
Bergmannstrost Halle



## In dieser Ausgabe

		4-6 .....	Zertifizierung des Endoprothetik-Zentrums
		7 .....	Bergmannstrost als überregionales Traumazentrum rezertifiziert
		8 .....	Neuer Kaufmännischer Direktor
		8 .....	Azubis übernehmen die Station
		9 .....	Dr. Nadja Weigert im Porträt
		10 .....	Angebot zum ambulanten Reha-Sport
		11 .....	Herbert-Lauterbach-Preis ausgeschrieben
		11 .....	Azubis auf der Bildungsmesse „Chance“
		11 .....	Car-Sharing-Station am Bergmannstrost
		12 .....	Am 28. April startet Boys' Day
		12 .....	Internationales Rollstuhlbasketballturnier
		12 .....	Demnächst im Bergmannstrost
		13 .....	BG Kliniken arbeiten im Verbund
		13 .....	Hauptstadtkongress 2016
		13 .....	Betriebsrat für Konzern gewählt
		14/15 .....	Sprechstunden/Kontakte

Herausgeber:  
BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH  
Merseburger Straße 165  
06112 Halle/Saale

Christian Malordy  
Telefon: (03 45) 1 32 65 26  
E-Mail: presse@bergmannstrost.de  
Internet: www.bergmannstrost.de

Redaktion, Satz, Layout:  
AZ publica GmbH Magdeburg  
Liebknechtstraße 48  
39108 Magdeburg

verantw. Redakteur: Petra Zieler  
Telefon: (03 91) 7 31 06 77  
E-Mail: agentur@az-publica.de  
Internet: www.az-publica.de

Fotos:  
BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH,  
Jan Pauls, pandamedien

Druck:  
Harzdruckerei GmbH Wernigerode

# Im Endoprothetik-Zentrum arbeiten Spezialisten Hand in Hand

EndoCert – so der Name des weltweit ersten Zertifizierungssystems in der Endoprothetik, dem sich Ende vergangenen Jahres auch das Bergmannstrost gestellt hat. Mit Erfolg. Die Zertifizierung zum Endoprothetik-Zentrum ist nun auch die offizielle Bescheinigung für die hohe Qualität der endoprothetischen Versorgung und damit zugleich eine wichtige Orientierungshilfe für Patienten. In dem Zentrum werden jährlich mehr als 200 künstliche Hüft- und Kniegelenke implantiert.



Dr. med. Ralf Großstück, Leiter Endoprothetik-Zentrum: „Wir wollen nicht nur das Röntgenbild operieren. Wir sollten auch wissen, welchen Anspruch Patienten an die Gelenkfunktion haben.“

Freitagnachmittag. Vielerorts beginnt um diese Zeit bereits das Wochenende. Doch davon ist im OP-Bereich des Bergmannstrost nichts zu spüren. Für Oberarzt Dr. Ralf Großstück, Leiter des Endoprothetik-Zentrums und stellvertretender Direktor der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, beginnt die dritte Operation an diesem Tage. Zwei Stunden veranschlagt er in etwa für „die neue Hüfte“. Wie oft und wie viele Gelenke er schon implantiert hat? Der leitende Oberarzt führt keine Statistik. Obwohl Routinier, ist für ihn kein Eingriff wie der andere. „Die Patientin“, erklärt er, „ist für diesen Eingriff noch relativ jung.“ Anfang 70. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, dass das jetzt implantierte Hüftgelenk gewechselt werden muss. „Bis zu 25 Jahre halten die modernen Implantate heute bereits“, erklärt der Oberarzt. Vorausgesetzt natürlich, das künstliche Gelenk wird optimal

angepasst. Für wen welche Endoprothese die beste ist, wird im Bergmannstrost für jeden Patienten individuell und mit Hilfe moderner Software ermittelt. „So garantieren wir, dass auch bei sehr schwierigen Versorgungssituationen, etwa nach schweren Unfällen oder großen Tumoroperationen, ein gutes Ergebnis erzielt wird.“

Bei „seiner“ 72-jährigen Patientin will Dr. Großstück möglichst ohne Zement auskommen. Das gelingt ihm auch. „Falls das Gelenk einmal ausgewechselt werden muss, gibt es deutlich weniger Probleme.“ Auch das bedenkt der erfahrene Chirurg, seit 1985 am Bergmannstrost – zunächst als Allgemeinchirurg. Später folgte die zweite Facharztausbildung zum Orthopäden und speziellen Unfallchirurgen. Großstück wurde Leiter der Abteilung rekonstruktive Chirurgie, die das ganze Feld der Prothetik



Dr. Ralf Großstück (2. v. li.) während einer Hüftoperation. Innerhalb des Endoprothetik-Zentrums arbeiten sehr erfahrene, speziell geschulte Operateure sowie besonders qualifizierte Schwestern und Therapeuten, die umfangreiche Erfahrungen auf diesem Gebiet nachweisen können. Jeder Eingriff erfolgt erst nach einer strengen Indikationsstellung.



Bärbel Pohl, hier mit Claus Holtz, ist eine von sechs erfahrenen Physiotherapeuten im Bergmannstrost, die alle über qualifizierte Weiterbildungen in Manueller Therapie und Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage verfügen.

umspannt. Dass der Oberarzt heute auch einen Tag pro Woche ambulant im MVZ praktiziert, nennt er einen ungeheuren Vorteil. „Ich sehe Patienten vor der Operation, kann sie gegebenenfalls konservativ behandeln und betreue sie auch nach Klinikaufenthalt und Reha.“

#### Schnelle Fortschritte durch gezielte, individuelle Physiotherapie

Am Endoprothetik-Zentrum operieren sehr erfahrene und speziell geschulte Fachärzte, darunter zwei sogenannte Hauptoperateure, von denen jeweils einer bei endoprothetischen Eingriffen im OP steht. „So sichern wir Qualität auf höchstem Niveau.“ Offiziell ablesbar sei die unter anderem im deutschlandweiten Endoprothesenregister, in dem Behandlungsergebnisse sämtlicher Operationen dieser Art erfasst und so vergleichbar werden. Obwohl im Bergmannstrost nur etwa 50 Prozent der endoprothetischen Eingriffe geplant werden können, fällt der Vergleich positiv aus. „Als Unfallkrankenhaus operieren wir sehr häufig bei akuten Problemen.“ Oftmals seien das sehr schwierige Eingriffe, etwa nach unfallbedingten Gelenkerstörungen, Tumoren oder auch Knochen- und Gelenkinfektionen. Bei letzteren kooperieren die Spezialisten mit dem Zentrum für Septische Chirurgie am Hause.

Claus Holtz hatte schon einige Tage Zeit, sich von seiner Operation zu erholen. Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Gunther O.

Hofmann und Zentrumsleiter Dr. Großstück haben dem Banker aus Lengede ein neues Knie implantiert. Ein unfallbedingter Kreuzbandschaden vor mehr als 20 Jahren hatte im Laufe der Zeit zum Verschleiß des Gelenks geführt. „Die Schmerzen wurden zunehmend unerträglich. Es musste etwas geschehen.“ Ganz bewusst wandte sich der 55-Jährige an Prof. Hofmann in Halle. „Ich wusste, dass ich hier in guten Händen bin. Und das hat sich vollauf bestätigt.“ Die OP ist gut verlaufen. Nun ist es an Physiotherapeutin Bärbel Pohl, „ihren“ Patienten wieder alltagsfit zu machen. Auch hier hilft ein individueller Behandlungsplan, der täglich an das Befinden des Patienten angepasst wird, um möglichst schnell gute Fortschritte zu erzielen. Der Freizeit-



sportler Claus Holtz und seine Physiotherapeutin sind zufrieden. Heute geht's das erste Mal ins Freie, auf unwegsames Gelände. „Es ist wichtig“, sagt die erfahrene Therapeutin, „dass die Patienten früh lernen, das betroffene Gelenk, in diesem Fall das Bein, zu bewegen.“ Claus Holtz konnte mit ihrer Unterstützung bereits einen Tag nach der OP aufstehen, nach drei Tagen Treppen steigen. „Ich war sogar schon allein beim Friseur hier im Haus“, erklärt er stolz und beugt dabei sein Knie. Dessen Beweglichkeit liegt heute bei 60 Grad. „Anfangs waren es 30, bei der Entlassung sollen es möglichst 90 Grad sein.“ Claus Holtz soll gut vorbereitet zur Reha, die für ihn in Bad Harzburg organisiert worden ist, gehen können.



Vier, die zufrieden sind: Patient Claus Holtz, Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann, Zentrumsleiter Dr. Ralf Großstück und Physiotherapeutin Bärbel Pohl.

# Unser Maß aller Dinge: Wir wollen gute Medizin machen

„Der beste Chirurg ist der, der erkennt, was er nicht operieren muss.“ Wenn das ein leidenschaftlicher Unfallchirurg ganz nachdrücklich betont, zeugt das von einer aus Wissen, Kompetenz, Können und Menschlichkeit gewachsenen Professionalität. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann, Direktor der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.

*Warum hat sich Ihre weithin anerkannte und hochspezialisierte Klinik mit dem Behandlungsschwerpunkt Endoprothetik das strenge Zertifizierungsverfahren EndoCert zugemutet?*

**Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann:** Dass wir als Spezialklinik für Schwerstverletzte einen guten Ruf auf dem Gebiet schwieriger endoprothetischer Eingriffe haben, heißt doch nicht, dass wir nicht besser werden könnten. Wir haben im Vorfeld des Zertifizierungsverfahrens alle Abläufe noch einmal auf den Prüfstand gestellt – von der ersten Untersuchung in unserem Haus, den Tag der Aufnahme über die Operation bis zur Versorgung mit Hilfsmitteln, der Physiotherapie und Organisation der sich möglichst nahtlos anschließenden Reha. Heute greifen alle Rädchen noch besser ineinander, Vorgehensweisen sind klarer definiert und wirklich alle Versorgungsabläufe standardisiert. Das garantiert Patienten Qualität und hilft Ärzten, Therapeuten, Pflegenden, Sozialarbeitern sie durchzusetzen, so dass im Idealfall sogar die Phase der Primärbehandlung im Krankenhaus verkürzt werden kann. Abgesehen davon, ist EndoCert Nach- und Beweis, dass bei uns wissenschaftlich belegbare Vorgaben für eine sichere und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Patienten beim künstlichen Gelenkersatz erfüllt werden.

*Wann muss ein Gelenk ersetzt werden?*

**Prof. Dr. Dr. O. Gunther Hofmann:** Bevor an ein künstliches Gelenk überhaupt gedacht wird, müssen alle konservativen Behandlungen und andere operative Optionen, wie z. B. Stellungskorrekturen, ausgeschöpft sein, nicht oder nicht mehr greifen. Wir wollen hier nicht mit Endoprothesen Geld verdienen. Wir wollen gute Medizin machen. Die Entscheidung: Wann opfere ich ein Gelenk? ist sehr, sehr schwierig. Leider erlebe ich als Gutachter vor Gericht nicht selten einen eher leichtfertigen Umgang mit dieser



Weil ihn das Medizinstudium nicht auslastete, ist Gunther O. Hofmann im dritten Semester zusätzlich ins Physikstudium eingestiegen, hat zwei Diplome erworben und in beiden Fachbereichen auch promoviert. Seine Entscheidung, als Arzt zu arbeiten, ist wohl der Tatsache geschuldet, dass die Physik in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, speziell auch in der Endoprothetik, durchaus ihren Platz hat. Prof. Dr. Dr. Hofmann ist heute Direktor der Kliniken für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Bergmannstrost Halle sowie am Universitätsklinikum Jena. Der Vater von vier Kindern (drei von ihnen wollen Ärzte werden) ist in Halle zudem Ärztlicher Direktor.

Frage. Je jünger ein Patient ist, desto schwerwiegendere Folgen kann das nach sich ziehen. Hinzu kommt, dass die modernen Implantate heute bereits eine Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren haben, aber auch sie verschleifen irgendwann. Deshalb muss immer auch berücksichtigt werden, dass mit jedem Wechsel Risiken und Komplikationen zunehmen. Wir als Unfallkrankenhaus mit sehr vielen schwerwiegenden und komplizierten Fällen haben da einen gewissen Vorteil gegenüber anderen Krankenhäusern. Doch das ändert nichts an der Verpflichtung, jeden Eingriff individuell, gut und akribisch zu planen. Je mehr körpereigener Knochen erhalten werden

kann, desto besser. Denn längst nicht immer ist der komplette Ersatz des Gelenks die für den Patienten individuell am besten geeignete Endoprothese. Manchmal genügt ein Oberflächenersatz, in anderen Fällen ist es möglich, die Pfanne zu erhalten. Aber auch bezüglich des Materials und der OP-Art gibt es verschiedene Optionen. Feststehend dagegen ist unser Grundsatz, stets um die für den Patienten beste Entscheidung zu ringen.

*Von Unfällen mal abgesehen, was sind die Hauptursachen für Gelenkverschleiß?*

**Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann:** Wenn Sie so wollen, das Alter, vor dem auch unsere Gelenke nicht halt machen. Arthrose ist die weltweit häufigste Gelenkerkrankung, die über 90 Prozent der über 65-Jährigen betrifft und zu fortschreitendem Knorpelverlust, zunehmenden Schmerzen und Bewegungseinschränkungen führt. Wir unterscheiden zwischen primärer und sekundärer Arthrose, wobei letztere sich häufig infolge von Überbelastungen, orthopädischen Fehlstellungen oder anderen Grunderkrankungen, wie Rheuma, Gicht oder Diabetes entwickelt. Arthrosen können aber auch durch Unfälle, Tumore oder schwere Infektionen ausgelöst werden.

*EndoCert betrifft lediglich den künstlichen Ersatz von Knie- und Hüftgelenken. Sie operieren aber auch Schultern, Ellenbogen und alle anderen Gelenke. Gelten hier andere Maßstäbe?*

**Prof. Dr. Dr. O. Gunther Hofmann:** EndoCert gibt es bislang nur für Hüft- und Kniegelenke, da sie den Großteil des endoprothetischen Spektrums abbilden. Bei uns gelten die strengen EndoCert-Richtlinien aber genauso für alle anderen endoprothetischen Eingriffe, ob an der Schulter, dem Ellenbogen oder Handgelenk. Sobald es auch für diese Operationen eine Zertifizierung gibt, ist das Bergmannstrost dabei.

# Überregionales Traumazentrum rezertifiziert

Im Februar wurde das Bergmannstrost Halle als überregionales Traumazentrum rezertifiziert und erfüllt damit weiterhin die hohen Anforderungen an die Behandlung von Schwerstverletzten. Die Zertifizierung erhielt die Unfallklinik im Februar nach einem intensiven Prüfverfahren gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und des Traumanetzwerks DGU.

„Als Spezialklinik für Unfall-, Schwerstbrand- und Wirbelsäulenverletzte ist uns die erneute Zertifizierung sehr wichtig und wir freuen uns, dass wir für weitere drei Jahre in unserer Arbeit bestätigt wurden“, erklärt Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann, Ärztlicher Direktor des Klinikums. Aufgabe des Traumazentrums ist es, Patienten mit lebensbedrohlichen Mehrfachverletzungen bestmöglich behandeln zu können. „Dafür steht rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche ein Team aus erfahrenen Ärzten und Pflegenden verschiedener Fachrichtungen bereit, die bis zu drei Schwerstverletzte zeitgleich versorgen können“, so Hofmann. Zudem hat das Bergmannstrost ein Konzept zur Notfallbehandlung von Schwerstverletzten entwickelt und umgesetzt, mit dem die Ärzte lebensrettende Zeit gewinnen: Nach Einlieferung des Patienten in der Notaufnahme erfolgt innerhalb weniger Minuten in einem hochspeziell eingerichteten Schockraum

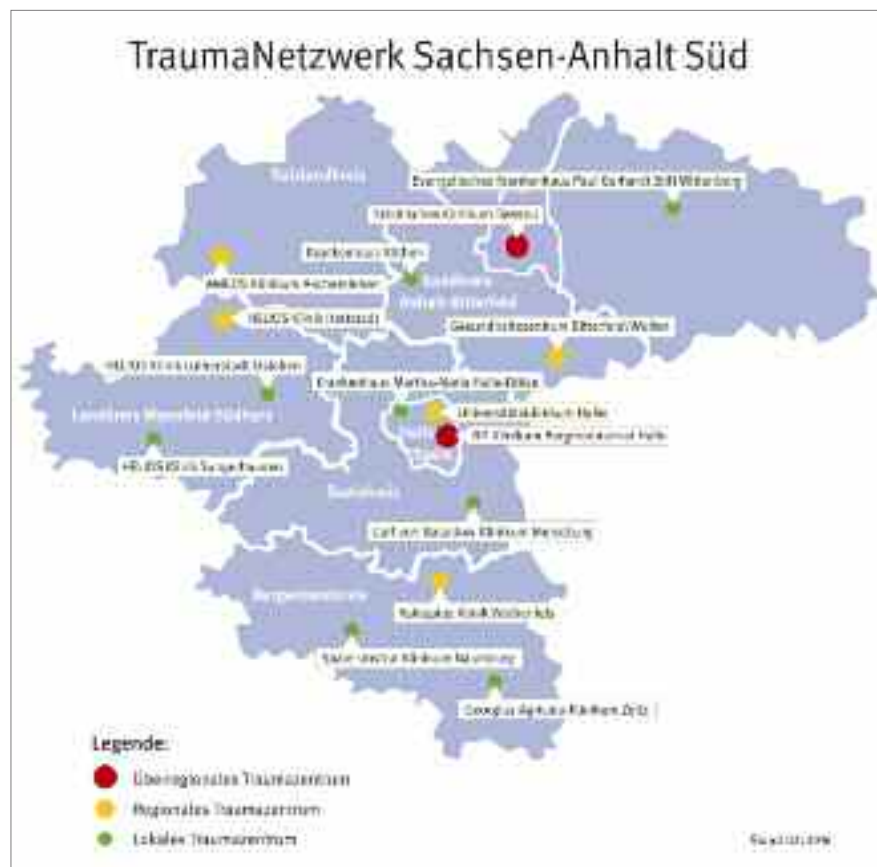


Viele Schwerstverletzte werden mit dem Hubschrauber ins Bergmannstrost gebracht.

mit integriertem Computertomographen die vollständige Diagnostik der Unfallverletzungen. Parallel beginnt die intensiv-

medizinische Betreuung und Vorbereitung des Patienten für die nachfolgenden Behandlungen. „Wenn die Zeit drängt, kann noch im Schockraum operiert werden“, so Gunther Hofmann, der selbst Unfallchirurg ist. Jährlich nimmt das Bergmannstrost mehr als 100 Mehrfach- und Schwerstverletzte auf. Trotz der überdurchschnittlich hohen Verletzungsschwere der Patienten liegt die Sterblichkeitsrate im Bergmannstrost seit Jahren konstant unter dem statistisch zu erwartenden Wert.

Das Bergmannstrost ist als zertifiziertes überregionales Traumazentrum Teil des TraumaNetzwerks Sachsen-Anhalt Süd, an dem insgesamt 15 Kliniken beteiligt sind. Die Häuser haben sich zum Ziel gesetzt, jeden schwerstverletzten Patienten nach dem Unfall innerhalb von 30 bis 60 Minuten in einem Schockraum bestmöglich zu versorgen. Das Bergmannstrost ist eines von zwei überregionalen Zentren in dem Verbund. Als solches bietet es die höchste Versorgungsstufe mit einem umfassenden und gleichzeitig spezialisierten Leistungsangebot für die Behandlung von Schwerstverletzten mit außergewöhnlich komplexen oder seltenen Verletzungsmustern.



# Thomas Hagdorn ist neuer Kaufmännischer Direktor

Thomas Hagdorn heißt der neue Kaufmännische Direktor am BG Klinikum Bergmannstrost, der zum 1. April seine Arbeit aufnimmt. Dazu wechselt der 49-jährige Diplom-Ökonom von der Dresdner Bezirksverwaltung der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG), die er seit 2006 leitete, in die Saalestadt.

„Mit Thomas Hagdorn haben wir einen erfahrenen Partner aus dem System der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung gewinnen können, mit dem wir gemeinsam das Bergmannstrost im Sinne des Klinikverbundes weiter entwickeln wollen“, freut sich Dr. Hubert Erhard, Geschäftsführer des Bergmannstrost auf die Zusammenarbeit. Thomas Hagdorn folgt auf Ilona Hruby, die sich nach über 24 Jahren als Verwaltungsdirektorin Ende 2015 in den Ruhestand verabschiedete.

„Das Leistungsangebot des modernen Unfallkrankenhauses ist hoch komplex und beruht auf dem Zusammenspiel engagierter Mitarbeiter. Mit einer verantwortungsvollen, zeitgemäßen Führung möchte ich in Halle die positive Entwicklung weiter voranbringen, damit die Klinik auch künftig zu den Besten in Sachsen-Anhalt und Mitteldeutschland gehört“, blickt Thomas Hagdorn auf seine neuen Aufgaben. „Als Ökonom ist mir dabei bewusst, dass die zur Verfügung stehenden Mittel stets begrenzt sind. Meine Aufgabe sehe ich darin, ihren Einsatz so zu steuern, dass zum einen der größtmögliche Nutzen für unsere Patienten entsteht und zum anderen die Klinik als regionaler Arbeitgeber attraktiv bleibt.“



Thomas Hagdorn, Kaufmännischer Direktor, BG Klinikum Bergmannstrost Halle

1966 in Nordrhein-Westfalen geboren, begann Thomas Hagdorn nach dem Abitur 1985 seinen beruflichen Werdegang zunächst mit einer Lehre zum

Bankkaufmann. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung folgte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke, das er 1994 mit dem Abschluss Diplom-Ökonom beendete. Als kaufmännische Führungskraft übernahm er von 1995 bis 2004 unter anderem die Projektentwicklung in einem Hochbauunternehmen, bevor er 2004 als Ressortleiter für Einkauf, Immobilien und Gebäudemanagement in die Bezirksverwaltung der VBG nach Dresden wechselte. Während dieser Zeit absolvierte er ein berufsbegleitendes Masterstudium „Corporate Real Estate and Facilities Management“ an der University of Reading (United Kingdom).

2006 übernahm er schließlich die Leitung der VBG Bezirksverwaltung. Parallel zu der neuen Aufgabe schloss er sein Masterstudium im Bereich „Health Care Management“ an der Technischen Universität Dresden mit dem Master of Business Administration (MBA) erfolgreich ab.

Als Vorstandsvorsitzender der Helene-Maier-Stiftung in Kreischa engagiert sich Thomas Hagdorn seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Rehabilitation und Inklusion von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

## Azubis managen Stationsablauf selbstständig

Zum zehnten Mal haben Pflege-Azubis des Bergmannstrost vier Wochen lang die pflegerische Leitung einer Station der Klinik übernommen. 16 Schülerinnen und Schüler des dritten Ausbildungsjahres haben vom 26. Januar bis 19. Februar selbstständig den gesamten Stationsablauf der Station für Septische Chirurgie koordiniert und organisiert. „Es hat sehr großen Spaß gemacht! Wir konnten unsere theoretischen und praktischen Fähigkeiten festigen und ausbauen.

Auch stressige Tage haben wir mit gutem Zeitmanagement bewältigt. Und die Patienten waren positiv überrascht und konnten oft nicht glauben, dass wir noch Schüler sind“, resümiert Pflege-Azubi Markus Schaal. Die Aufgaben reichten von der Übernahme sämtlicher Pflegeaufgaben über die Dokumentation bis zur Erstellung der Dienstpläne im Drei-Schicht-System. Dass das der Azubi-Klasse gut gelungen ist, bestätigt auch Ronny Czäczine, Fach-

bereichsleiter der Pflegedirektion: „Alles hat reibungslos funktioniert. Das erfahrene Pflegepersonal auf der Station hat das Projekt im Hintergrund begleitet und war sehr zufrieden mit der Arbeit des Nachwuchses.“ Für die Azubis war die Motivstation auch eine intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen im Sommer. „Wir gehen jetzt mit viel mehr Selbstvertrauen und größerer Selbstständigkeit in das Examen!“





Dr. Nadja Weigert ist seit Januar  
Kommissarische Chefärztin.

## Profession Chirurgie: Zwei Facharztstitel sind dafür nur ein Beweis

Neue Kommissarische Chefärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ist Dr. Nadja Weigert. Die 46-Jährige gehört seit Ende 1998 zum Team der Operateure im Bergmannstrost, hat hier auch ihre erste chirurgische Facharztausbildung absolviert. Zwischen 2006 und 2008 arbeitete sie am Naumburger Krankenhaus, um fit in der Gefäßchirurgie zu werden. Der zweite Facharztstitel und die Rückkehr ins Bergmannstrost folgten.

Chirurgin zu werden – diesen Wunsch hatte Nadja Weigert schon lange vor ihrem Medizinstudium. „In der neunten Klasse habe ich als Hilfsschwester auf einer chirurgischen Station ausgeholfen. Seitdem hat mich die Chirurgie nicht mehr losgelassen.“ Zum Glück. Mit dem wachsenden Interesse für den Beruf folgte immer auch der Wunsch, das eigene Wissen zu erweitern, Können zu vervollkommen. Der Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemein Chirurgie schloss die heute 46-Jährige in den Jahren 2006 bis 2008 die gefäßchirurgische Ausbildung am Krankenhaus Naumburg an. Der zweite Facharztstitel und schließlich die Rückkehr ins Bergmannstrost folgten. Zum großen OP-Spektrum von Nadja Weigert gehört deshalb neben der Viszeral- u. a. auch die Gefäßchirurgie.

Multiprofessionalität ist in der 36-Betten-Klinik ohnehin ein großes Thema. „Wir bieten fast das komplette chirurgische Spektrum an“, sagt die Chefärztin.

Neben der Versorgung von Unfallopfern und Tumorpatienten liegt ein Behandlungsschwerpunkt bei Operationen von Bauchwandbrüchen und Bauchwanddefekten nach schweren Bauchverletzungen. Dank modernster Technik und neuester, wissenschaftlich fundierter Verfahren können auch dabei Belastungen für Patienten zunehmend minimiert werden. „Jeder Chirurg sollte ein breites OP-Spektrum beherrschen, gleichzeitig aber über konkrete Subspezialisierungen verfügen“, so Nadja Weigert. Dies komme sowohl Patienten als auch dem Ärztenachwuchs zugute. „Unsere Klinik verfügt über Weiterbildungsermächtigungen für die Allgemein-, die Viszeral-, die Gefäßchirurgie sowie die Proktologie. Das versetzt uns in die komfortable Lage, aus einem großen Bewerberpool auswählen zu können. Und das ist längst nicht mehr selbstverständlich.“

Dass mit der Lehrbefugnis immer auch eigene Weiterentwicklung und Qualifi-

zierung verbunden ist, entspricht dem hohen Qualitätsanspruch der Kliniker. „Wir lassen unsere Arbeit nicht von Zahlen bestimmen“, sagt Nadja Weigert, „sondern bieten jedem Patienten die für ihn beste Therapie.“ Dazu gehöre auch mal, unsinnige Verfahren zu umgehen. Beispiel Portimplantationen bei Krebspatienten, die im Bergmannstrost gleich während der Tumor-OP erfolgen. „Das wird von den Kassen nicht gesondert bezahlt, aber wir ersparen den Patienten damit einen zweiten chirurgischen Eingriff. Und das ist für uns entscheidend.“ Auch die geplante engere Zusammenarbeit mit den Chirurgen des Hallenser Universitätsklinikums diene dem Ziel, das chirurgische Spektrum im Sinne der Patienten weiter zu vervollkommen.

Privat reist die Mutter zweier erwachsener Kinder sehr gern, wandert mit ihrem Mann in Lappland, zeltet in Skandinavien und fährt Ski in Thüringen.



## Neues Beratungsangebot zum ambulanten Reha-Sport

Das BG Klinikum Bergmannstrost verbindet seit 2006 eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA). Sport unterstützt die Wiederherstellung und den Erhalt der körperlichen Fitness, schafft Erfolgserlebnisse und leistet einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Gerade in einer überregionalen Unfallklinik wie dem Bergmannstrost, mit der engen Verzahnung von Akutmedizin und Rehabilitation, ist Sport ein wichtiger Baustein in der erfolgreichen Behandlung der Patienten. Vor diesem Hintergrund intensivieren Bergmannstrost und BSSA ihre Kooperation stetig. Seit 2011 ist das BG Klinikum „Offizieller Förderer des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt“.

Mit Beginn des Jahres 2016 erweitern die Partner ihre Arbeit im Bereich Rehabilitationssport. Ziel ist es, die Patienten des Klinikums umfassend über die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung im zertifizierten Reha-Sport des BSSA zu informieren und konkrete Angebote zu vermitteln. Nach Klinikaufenthalt und eventuell anschließender Rehabilitation fördern eine kontinuierliche und angemessene Bewegung und weitere sportliche Betätigung die Nachhaltigkeit des Genesungsprozesses.

Um entsprechende Kenntnisse und Möglichkeiten zu vermitteln, haben Bergmannstrost und BSSA ein Beratungsangebot entwickelt, das mit den ersten Veranstaltungen am 29. März 2016 an den Start geht. Künftig wird vierteljährlich eine kostenfreie Informationsveranstaltung vor Ort im Klinikum grundsätzliche Fragen zum Reha-Sport im Verein beantworten. Zudem können sich Patienten und ihre Angehörigen in der monatlich im Bergmannstrost stattfindenden Reha-Sport-Sprechstunde

über den ambulanten Rehabilitationssport informieren – individuell zugeschnitten auf die konkrete Situation des Patienten. Ansprechpartnerin dafür ist die Referentin für Rehabilitationssport im BSSA, Doreen Seiffert.

Ein Patientenflyer fasst alle Angebote und Termine zusammen und liegt im Bergmannstrost aus. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums wird ein spezielles Weiterbildungsangebot konzipiert. pandamedien

### **Beratungsangebot Reha-Sport im Verein**

#### *Informationsveranstaltung*

*Dienstag, 29. März 2016 und 7. Juni 2016 – jeweils 15 bis 16 Uhr  
BG Klinikum Bergmannstrost, Raum B038 (Erdgeschoss)*

#### *Persönliche Reha-Sport-Sprechstunde*

*29. März 2016, 3. Mai 2016, 7. Juni 2016, 5. Juli 2016 – jeweils 13.30 bis 15 Uhr  
BG Klinikum Bergmannstrost, Raum B041 (Erdgeschoss)  
Anmeldung per Telefon: 0345 5170824  
Anmeldung per E-Mail: d.seiffert@bssa.de*

## Bewerbungen für Lauterbach-Preis noch bis 30. April

Mit dem Herbert-Lauterbach-Preis würdigen die BG Kliniken auch 2016 herausragende wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten Unfallmedizin und Berufskrankheiten. Im Fokus stehen dabei Themen, die für die medizinische Versorgung von Versicherten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen eine Rolle spielen, wie z.B. typische Verletzungen bei Arbeitsunfällen.

Bewerberinnen und Bewerber um den mit 15 000 Euro dotierten Preis sollten ihre Studien- oder Forschungsarbeiten im Kalenderjahr 2015 entweder in einer Fachpublikation veröffentlicht oder als Manuskript niedergelegt haben. Zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen gehören vier Druckexemplare der Arbeit in deutscher Sprache, eine kurze Zusammenfassung sowie eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit nicht bereits anderweitig ausgezeichnet oder zeitgleich einem weiteren Prüfungsgremium vorgelegt wurde. Die Unterlagen können jedoch auch per E-Mail an [forschung@bg-kliniken.de](mailto:forschung@bg-kliniken.de) oder über das Onlinebewerbungsformular unter [www.bg-kliniken.de/akutmedizin-rehamedizin/forschung/herbert-lauterbach-preis/](http://www.bg-kliniken.de/akutmedizin-rehamedizin/forschung/herbert-lauterbach-preis/) eingereicht werden.

Bewerbungsschluss ist der 30. April 2016.

Bewerbungen per Post senden Sie bitte an:

BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH  
Stichwort „Herbert-Lauterbach-Preis“  
Mittelstraße 51  
10117 Berlin



## „Chance“-Bildungsmesse: Azubis stellen ihre Berufe vor

Das Bergmannstrost nutzte im Januar die „Chance 2016“ und stellte sich auf der Bildungs-, Job- und Gründermesse für Mitteldeutschland vor. An dem Infostand konnten sich Schüler über die Ausbildungsberufe in Pflege und Verwaltung am Bergmannstrost informieren und kleine Einblicke in den Arbeitsalltag bekommen. Dafür standen mehrere Auszubildende, die derzeit am Bergmannstrost lernen, den zahlreichen jungen Interes-

senten Rede und Antwort. An einer Reanimations-Trainingspuppe konnten Messebesucher Herzdruckmassage und Beatmung üben.

Die stellvertretende Pflegedirektorin Grit Kunzmann nutzte die Möglichkeit, für den Pflegeberuf am Bergmannstrost zu werben. „Noch haben wir jährlich ausreichend Bewerber, aber auch wir müssen uns auf einen möglichen Fachkräftemangel in der Zukunft einstellen“, so Kunzmann. Darum wurde am Bergmannstrost vor drei Jahren die Zahl der Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege von 15 auf 20 erhöht. In der Verwaltung werden jedes Jahr zwei Auszubildende zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann im Gesundheitswesen ausgebildet.



Auf der Internetseite [www.bergmannstrost.de](http://www.bergmannstrost.de) wird ausführlich über Bewerbungsvoraussetzungen und -fristen informiert.

## Neue Car-Sharing-Station am Bergmannstrost

Gemeinsam mit dem Hallenser Anbieter teilAuto initiierte das Bergmannstrost einen neuen Service für Mitarbeiter, Patienten und Besucher. Sie können seit Januar direkt vom Klinikgelände aus Car-Sharing nutzen, um schnell und bequem von A nach B zu gelangen.

Die neue teilAuto-Station Bergmannstrost mit einem Pkw befindet sich auf dem Parkplatz gegenüber des Westflü-

gels. Dort kann zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Renault Mégane entliehen werden. Die Reservierung erfolgt via App, mobiler Website oder telefonisch und kann kurzfristig oder mehrere Wochen im Voraus geschehen. Nach Abschluss der Fahrt muss das Fahrzeug wieder an die Station Bergmannstrost zurückgebracht werden.

Um den Leihwagen nutzen zu können,

müssen Autofahrer zuvor einen Vertrag mit dem halleschen Anbieter teilAuto abschließen, mit dem auch alle weiteren 31 Car-Sharing-Stationen in Halle und insgesamt 600 Leihfahrzeuge in Mitteldeutschland genutzt werden können.

Übrigens wurde Mitte Februar für Mitarbeiter ein neuer Fahrradständer – videoüberwacht und abschließbar – fertiggestellt.

# Boys' Day: Es gibt nicht nur den Beruf Kfz-Mechaniker

Am 28. April lädt das Bergmannstrost bereits zum zweiten Mal zur bundesweiten Aktion Boys' Day ein. Anliegen ist, männlichen Nachwuchs für Berufe zu interessieren, die bislang eher von Frauen und Mädchen favorisiert wurden. Der Zukunftstag soll Jungen Berufe näherbringen, an die sie vielleicht noch nie gedacht haben. Vorgestellt werden Berufe, in denen maximal 40 Prozent der Männer eine Ausbildung machen bzw. arbeiten. In einem Krankenhaus gehören dazu vornehmlich die Pflegebereiche, aber auch unter den Verwaltungsangestellten oder Therapeuten sind heute vorwiegend Frauen.

Am Boys' Day können im Bergmannstrost 30 Schüler Krankenhausluft schnuppern. Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Therapeuten auf der Rückenmarkstation haben sich gut vorbereitet, lassen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen und informieren über ihre Tätigkeiten.

Bereits in den vergangenen Jahren haben sich zunehmend mehr männliche Schulabgänger für eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger entschieden, deren Anteil liegt aber noch deutlich unter dem der weiblichen Interessierten. Von derzeit 54 Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege im Bergmannstrost sind



13 Jungen. Dass es mehr werden und männliche Pflegekräfte sowohl im ambulanten wie stationären Bereich ihren Seltenheitswert verlieren, darauf setzt das Klinikum auch am Boys' Day. Denn der Pflegeberuf ist attraktiv und bietet eine Vielzahl an Spezialisierungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Bereich der Verwaltung erfahren die Jungen, was ein Kaufmann im Gesundheitswesen zu tun hat. Vorgestellt wird darüber hinaus der Beruf des Rettungssanitäters und natürlich dürfen dabei Ausstattung sowie Funktionen eines Rettungswagens unter die Lupe genommen werden. Ebenfalls auf dem Programm: Ein Reanimationstraining, das in der Praxis durchaus dienlich sein kann.

Die insgesamt 30 Teilnehmerplätze sind aufgrund der großen Nachfrage in diesem Jahr bereits belegt.

## Demnächst im Bergmannstrost

**Ausstellung: Silvia Nodurft, Aquarell-Bilder von Halle an der Saale März** in der Lichtstraße

**Herz und Hirn im Dialog 2016**  
6. April im Festsaal

**4. Symposium der Klinik für Plastische und Handchirurgie und Brandverletztenzentrum – Verletzungen rund ums Handgelenk**  
8. April im Festsaal

**Neurochirurgische Berufskrankheiten – ein Überblick für niedergelassene Ärzte**  
20. April im Festsaal

**Symposium Krankenhaushygiene**  
27. April im Hörsaal

**Brandverletztenpflegetag**  
29. April im Hörsaal

**Tag gegen den Schlaganfall**  
10. Mai Lichtstraße und Festsaal

**BG Klinik-Symposium: Querschnittsgelähmtenbehandlung – Update**  
18. Mai im Hörsaal

**Blutspende**  
23. Mai im Festsaal

**Welt-MS-Tag**  
25. Mai Lichtstraße und Festsaal

## Internationales Rollstuhlbasketballturnier



Gemeinsam mit dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) veranstaltet das Bergmannstrost

vom 8. bis zum 10. Juli 2016 das zweite internationale Rollstuhlbasketballturnier. Bei der U22-Junior Wheelchair Basketball Challenge trifft die deutsche Nationalmannschaft auf die U22-Auswahl aus Israel und Polen. Das dreitägige Turnier wird in der Drei-Felder-Sporthalle der Sportschulen Halle, Robert-Koch-Str. 31 b, 06110 Halle ausgetragen. Zuschauer und Unterstützer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist an allen drei Tagen frei!



# Gemeinsam sind wir stärker: BG Kliniken arbeiten im Verbund

Die bislang komplexeste Klinikfusion in Deutschland ist vollbracht:

Die berufsgenossenschaftlichen Akut- und Rehakliniken werden seit dem 1. Januar 2016 unter einem Dach geführt. Die letzten dafür nötigen Beschlüsse hat die Gesellschafterversammlung der „BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH“ Anfang Dezember 2015 einstimmig gefasst. Alle BG Kliniken mussten dazu in gemeinnützige GmbHs umgewandelt werden, die Geschäftsanteile wurden an die Konzernmutter übertragen.

Die Fusion war Ziel und Ergebnis von mehr als vier Jahren intensiver Planung, harter Arbeit und der Überwindung vieler bürokratischer Hürden. Die Vertreter von 18 Körperschaften des öffentlichen Rechts, zehn Vereinen



## BG Kliniken Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung

und zwei GmbH hatten u. a. insgesamt 243 Beschlüsse in Mitglieder- und Gesellschafterversammlungen zu fassen. Die Fusion bedurfte zudem der Bestätigung und/oder Zustimmung von 14 Notaren, acht Finanzämtern, zehn Registergerichten, zehn Aufsichtsbehörden sowie dem Bundeskartellamt.

Entstanden ist ein Gesundheitsunternehmen mit dem bundesweit höchsten CMI (der Case Mix Index beschreibt die durchschnittliche Fallschwere) und der höchsten Investitionsquote. Alle Kliniken des Konzerns folgen dem einzigartigen Auftrag der gesetzlichen

Unfallversicherung: Mit allen geeigneten Mitteln für die möglichst vollständige Reha-

bilitation unfallverletzter und berufserkrankter Patienten zu sorgen. Unter dem gemeinsamen Dach wird es künftig noch besser gelingen, Entwicklungspotenziale und Synergieeffekte zu nutzen, den gemeinschaftlichen Einsatz für noch mehr Innovationskraft in der Versorgung der Patienten zu fördern, und den systematischen Wissensaustausch zwischen den Standorten voranzutreiben.

Der Klinikverbund umfasst heute 13 Standorte, an denen 12 500 Mitarbeiter für jährlich mehr als eine halbe Million Patienten sorgen.

## Betriebsrat für den gesamten Konzern gewählt

In einer konstituierenden Sitzung wurde Mitte Januar der Konzernbetriebsrat für die BG Kliniken gegründet.

Zur gemeinsamen Arbeitnehmervertretung gehören Betriebsratsmitglieder der einzelnen Klinikstandorte, der Dachgesellschaft, der BG Nordsee Reha-Klinik sowie der drei Servicegesellschaften der BG Kliniken in Bochum, Duisburg und Berlin. Zur Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats wurde Iris Krepp von der BG Unfallklinik Frankfurt, zum Stellvertreter Norbert Schütt, BG Klinikum Hamburg, gewählt. Die laufenden Geschäfte übernimmt ein Konzernbetriebsausschuss.

Die Interessen der Beschäftigten vom Bergmannstrost vertreten im Konzernbetriebsrat Reiner Fabian, Betriebsratsvorsitzender in Halle, und sein Stellvertreter Timon Schneider. Reiner Fabian ist zudem in den Konzernbetriebsausschuss sowie in den Konzernausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten gewählt worden.

## Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2016



„Innovationen“ so der Schwerpunkt des 19. Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit (HSK).

Grund genug für die BG Kliniken, auch in ihrem ersten Konzernjahr dabei zu sein. Mit zentralem Vortragspanel, diversen Fachbeiträgen im Rahmen des Kongressprogramms sowie eigenem Messestand zeigt der Klinikverbund Präsenz auf allen Ebenen.

Die Fusion der BG Kliniken zu einem der größten Klinikverbunde Deutschlands sowie die Zusammenarbeit von 13 Einrichtungen mit einem ganz besonderen Versorgungsauftrag bilden die inhaltliche Klammer für den Auftritt auf dem HSK. Im zentralen Vortragspanel wird der Fragestellung „Fusionen: Warum scheitern, wie gelingen sie?“ aus unterschiedlichen Perspektiven nachgegangen. In weiteren Fachbeiträgen im Rahmen des Kongress-

programmes werden darüber hinaus aktuelle Herausforderungen der Gesundheitsbranche diskutiert. Vertreterinnen und Vertreter aus BG Kliniken, Dachgesellschaft und Trägern referieren hierbei unter anderem zu Themen wie Strategien gegen den Fachkräftemangel, integrierte Versorgungskonzepte, intelligente Patientensteuerung oder die Akademisierung des Pflegeberufes.

Der zentrale Messestand im Herzen der Industrieausstellung lädt Besucherinnen und Besucher des Kongresses dazu ein, sich anschließend mit den Referentinnen und Referenten auszutauschen oder sich generell über den Klinikverbund, seine Einrichtungen und das besondere Leistungsspektrum der BG Kliniken zu informieren.

Der HSK ist Deutschlands bedeutendster Kongress für Gesundheitspolitik und -wirtschaft mit regelmäßig mehr als 8000 Besuchern. Er residiert regelhaft im Berliner CityCube – in diesem Jahr vom 8. bis 10. Juni. Weitere Informationen: [www.hauptstadtkongress.de](http://www.hauptstadtkongress.de)

# So erreichen Sie uns

## Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gunther O. Hofmann  
Tel.: (03 45) 1 32 63 24

D-Arzt Sprechstunde Mo – Fr 9 – 13 Uhr (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

BG Heilverlaufskontrolle nach Vereinbarung (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

Gelenksprechstunde Mo 11 – 13 Uhr (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

Fußsprechstunde Mo 14 – 15 Uhr (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

Wirbelsäulensprechstunde Fr 8 – 10 Uhr (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

Septische Sprechstunde Di, Mi 10 – 13 Uhr (03 45) 1 32 62 58 und 1 32 62 62

Privatsprechstunde Mi ab 15.30 Uhr nach Vereinb. (03 45) 1 32 63 24

## Klinik für Plastische und Handchirurgie/ Brandverletzentrum

PD Dr. med. Frank Siemers, Tel.: (03 45) 1 32 63 33

Ambulanz und BG Sprechstunde Mo, Di, Do, Fr 8 – 15 Uhr  
Mi 9 – 15 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Handreha/  
Handfunktionslabor Mo – Fr 7 – 15.30 Uhr (03 45) 1 32 62 49

Allgemeine Plastische und BG Heilverfahrenskontrolle Mo, Di 9 – 15 Uhr  
Mi 9 – 13.30 Uhr  
Do 8 – 14 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Rekonstruktive Sprechstunde Mi 9 – 13.30 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Plexus-Sprechstunde Mi 9 – 15 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Verbrennungssprechstunde Do 8 – 15 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Plastische und Handsprechstunde Mo, Do 8 – 15 Uhr  
Mi 9 – 15 Uhr (03 45) 1 32 62 47

Privatsprechstunde Mo u. n. Vereinb. 14 – 15.30 Uhr (03 45) 1 32 63 33

## Zentrum für Rückenmarkverletzte und Klinik für Orthopädie

Dr. med. Klaus Röhl, Tel.: (03 45) 1 32 63 11

Orthopädische Ambulanz, Knie-, Hüft-, Endoprothesen, Wirbelsäulenambulanz, Querschnittambulanz Mo – Fr 9 – 15 Uhr (03 45) 1 32 65 18

Neuro-Urologie Ambulanz Mo – Fr 9 – 15 Uhr (03 45) 1 32 74 30

Privatsprechstunde nach Vereinbarung (03 45) 1 32 65 18

## Klinik für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Klaus Fischer, Tel.: (03 45) 1 32 61 59

EAP-Sprechstunde Mo, Mi 8 – 12 Uhr (03 45) 1 32 75 88

Amputierten- und Exoprothesensprechstunde (konservativ) Di 13 – 15 Uhr  
Mi nach Vereinb. 13 – 14 Uhr (03 45) 1 32 61 59

Fuß- und Schuhsprechstunde (konservativ) Mo 8.30 – 9 Uhr  
Mi 8 – 8.30 Uhr (03 45) 1 32 61 59

BG Heilverfahrenskontrolle/ambulant nach Vereinbarung (03 45) 1 32 61 59

Gutachtensprechstunde nach Vereinbarung (03 45) 1 32 61 59

Rehamanagement ambulant nach Vereinbarung (03 45) 1 32 61 59  
stationär nach Vereinbarung (03 45) 1 32 65 27

Privatsprechstunde nach Vereinbarung (03 45) 1 32 61 59

## Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Dr. med. Nadja Weigert, Tel.: (03 45) 1 32 62 89

Gefäßsprechstunde Mi 12 – 16 Uhr (03 45) 1 32 62 89

Hemienprechstunde Mo – Fr 8 – 16 Uhr (03 45) 1 32 62 89

Allgemein- und Viszeralchirurgische Sprechstunde Mo – Fr 8 – 16 Uhr (03 45) 1 32 62 89

Privatsprechstunde nach Vereinbarung (03 45) 1 32 62 89

Proktologiesprechstunde Do 12 – 16 Uhr (03 45) 1 32 62 89

**Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie**

PD Dr. med. Ralph Stuttmann, Tel.: (03 45) 1 32 63 43

BG Schmerzambulanz	Mo, Di, Fr 7.30 – 14.30 Uhr Mi 8 – 14.30 Uhr Do 11.30 – 14.30 Uhr nach Vereinb.	(03 45) 1 32 74 35
--------------------	---	--------------------

Privatsprechstunde	nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 63 43
--------------------	-------------------	--------------------

**Klinik für Neurochirurgie**

Prof. h.c. Dr. med. Hans Jörg Meisel, Tel.: (03 45) 1 32 74 04

Wirbelsäulensprechstunde	Di, Mi, Do 14 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 74 06
--------------------------	------------------------------	--------------------

Tumorsprechstunde	Di, Mi, Do 14 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 74 06
-------------------	------------------------------	--------------------

BG Sprechstunde	Di, Mi, Do 14 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 74 06
-----------------	------------------------------	--------------------

Neurovaskuläre Sprechstunde	alle zwei Monate nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 74 04
-----------------------------	---------------------------------------	--------------------

Privatsprechstunde	nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 74 04
--------------------	-------------------	--------------------

Allg. Überweisungssprechstunde	nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 72 28
--------------------------------	-------------------	--------------------

**Klinik für Neurologie, fachübergreifende Frührehabilitation und überregionale Stroke Unit**

PD Dr. med. habil. Kai Wohlfarth, Tel.: (03 45) 1 32 70 37

BG Ambulanz	Mo, Mi, Fr 8 – 13 Uhr	(03 45) 1 32 70 36
-------------	-----------------------	--------------------

Sprechstunde Bewegungsstörung	Di 15 – 18 Uhr	(03 45) 1 32 70 37
----------------------------------	----------------	--------------------

Sprechstunde Regionalbüro Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe	Mo, Di 13 – 15 Uhr	(03 45) 1 32 70 37
--	--------------------	--------------------

Neuro-Reha-Spezialsprechstunde	nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 70 37
--------------------------------	-------------------	--------------------

Privatsprechstunde	nach Vereinbarung	(03 45) 1 32 70 37
--------------------	-------------------	--------------------

**Notaufnahme**

Tel.: (03 45) 1 32 62 71 und 1 32 64 88

**Servicezentrum für die Träger der DGUV**

Tel.: (03 45) 1 32 75 22 und 1 32 74 78

**Medizinische Klinik**

Dr. med. Friedrich Ernst, Tel.: (03 45) 1 32 62 78

Berufskrankheiten	Mi 12 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 62 78
-------------------	-------------------	--------------------

Internistische Unfallfolgen	Mi 12 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 62 78
--------------------------------	-------------------	--------------------

Herzschrittmacher- Sprechstunde	Do 14 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 62 38
------------------------------------	-------------------	--------------------

Privatsprechstunde	Mo – Fr 12 – 15.30 Uhr	(03 45) 1 32 62 78
--------------------	------------------------	--------------------

**Klinik für bildgebende Diagnostik und Interventionsradiologie**

Dr. med. Rainer Braunschweig, Tel.: (03 45) 1 32 61 84

Gutachtensprech- stunde	Mo – Fr 8 – 16 Uhr und nach Vereinb.	(03 45) 1 32 61 84 (03 45) 1 32 64 64
----------------------------	---	--

Privatsprechstunde	Mo – Fr 8 – 16 Uhr und nach Vereinb.	(03 45) 1 32 61 84 (03 45) 1 32 64 64
--------------------	---	--

**Medizinische Psychologie**

Dr. phil. Dipl.-Psychologe Utz Ullmann, Tel.: (03 45) 1 32 74 84

Psychotraumat- ische Ambulanz	Mo – Fr 8 – 14 Uhr	(03 45) 1 32 74 79 (03 45) 1 32 74 81
----------------------------------	--------------------	--

Neuropsycholo- gische Ambulanz	Di – Do 9 – 15 Uhr	(03 45) 1 32 74 79 (03 45) 1 32 74 81
-----------------------------------	--------------------	--



**BG Klinikum Bergmannstrost Halle**  
**Merseburger Straße 165**  
**06112 Halle/Saale**

**Telefon: (03 45) 1 32-60**  
**Telefax: (03 45) 4 44 13 38**

**E-Mail: [info@bergmannstrost.de](mailto:info@bergmannstrost.de)**  
**Internet: [www.bergmannstrost.de](http://www.bergmannstrost.de)**

Klinikum! Rehabilitation! ... und dann?

# Ihr Weg zum RehaSport im Verein.

Besuchen Sie unsere kostenfreie Informationsveranstaltung.

Informationsveranstaltung

Dienstags 29.3.2016 und 7.6.2016  
15:00 Uhr - 16:00 Uhr

BG Klinikum Bergmannstrost  
Raum B038 (Erdgeschoss)



**Nutzen Sie auch die persönliche kostenfreie RehaSport-Sprechstunde:**

29. März 2016, 3. Mai 2016, 7. Juni 2016, 5. Juli 2016 - jeweils 13:30 bis 15:00 Uhr  
im BG Klinikum Bergmannstrost, Raum B041 (Erdgeschoss).

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0345 5170824 oder per E-Mail [d.seiffert@bssa.de](mailto:d.seiffert@bssa.de)  
für ihre persönliche RehaSport-Sprechstunde an.



Behinderten- und Rehabilitations-  
Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.



**Bergmannstrost**  
BG Klinikum Halle

Offizieller Partner des Bundesverbandes und  
Erweiterungsprojekts P1 für den Bereich